LAND BRANDENBURG

Kofinanziert von der Europäischen Union

Leitfaden

zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in LEADER-Projekten

Eine Handreichung für Projektträgerinnen und Projektträger

Von der Projektidee bis zur Umsetzung

LAG HAVELLAND

Kinder und Jugendbeteiligung im Havelland

Stimmen aus der Region

Roger Lewandowski

Landrat des Landkreises Havelland

In einer Zeit des ständigen Wandels sind wir sowohl auf die Erfahrungen unserer älteren als auch auf den Mut der jungen Generation in unserem Landkreis angewiesen. Bis 2030 werden rund 40.000 Kinder und Jugendliche im Havelland leben. Ihnen Raum für Entfaltung und Perspektiven zu geben, ist unsere Verantwortung. Wollen wir als zukunftsfähige Region voranschreiten, braucht es eine starke Gemeinschaft, die mit Wertschätzung aufeinander zugeht und neue Ideen zulässt.

Die Ideen und Kreativität unserer Kinder und Jugendlichen bereichern die Entwicklung unserer Gemeinden auf vielfältige Weise. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in lokalen Projekten ist mir ein wichtiges Anliegen, da wir gerade im ländlichen Raum auf viele aktuelle Frage-stellungen, wie Fachkräftemangel, fehlendes Ehrenamt und Klimawandel spannende, innovative Lösungen benötigen. Wir sind daher gefragt, Strukturen zu schaffen, die die junge Generation befähigt, sich in politischen Prozessen und in der Gestaltung unserer Gemeinden einzubringen.

Katrin Mußhoff

Bürgermeisterin der Stadt Ketzin/Havel

Mit der Einbindung von jungen Menschen in Ihrem LEADER-Projekt setzen Sie einen Meilenstein in der Kinder- und Jugendbeteiligung in unseren Gemeinden. Mit dieser Handreichung wollen wir Sie Schritt-für-Schritt dabei unterstützen.

Cornelia Schmalsch

Stv. Vorstandsvorsitzende der LAG Havelland

Gleichzeitig möchten wir an Sie alle appellieren, die Sie in unterschiedlichen Positionen und Funktionen unsere Region formen: Lassen Sie uns der jungen Bevölkerung eine Stimme und eine Chance geben, aktiv ihre Region Havelland mitzugestalten.

LAG HAVELLAND

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort

2 Einleitung

4 Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Ihrem LEADER-Projekt

5 Klaviermodell der Beteiligungsintensität im Rahmen von LEADER

6 Stand der Kinder- und Jugendbeteiligung im Havelland

7 Ablauf von Kinder und Jugendbeteiligung

8 Kinder- und Jugendpartizipation in LEADER-Projekten umsetzen

11 Methoden der Kinder- und Jugendpartizipation

14 Ablauf einer Kinder- und Jugendbeteiligung am Beispiel einer Schulhofumgestaltung

15 Tipps für die praktische Umsetzung von Kinder- und Jugendbeteiligung

17 Praxisbeispiele

19 Weitere Ansprechpartner*innen

21 Kontakt zum LEADER-Regionalmanagement

22 Literaturverzeichnis

LAG HAVELLAND

Einleitung

Junge Menschen möchten stärker in die Gestaltung ihres Lebensumfeldes eingebunden werden. Als Projektträger*in stehen Sie vor der Herausforderung, die Anliegen von Kindern und Jugendlichen in Ihrem LEADER-Projekt zu berücksichtigen. Damit der Beteiligungsprozess für alle Mitwirkenden ein Erfolg wird, haben wir diesen Leitfaden für Sie zusammengestellt. Auf den folgenden Seiten finden Sie wichtige Informationen rund um die Förderung von Kinder- und Jugendbeteiligung durch das LEADER-Programm, aktuelle Daten zum Umsetzungsstand im Havelland, spannende Beispiele und umsetzungsorientierte Methoden, hilfreiche Tipps für die Umsetzung und weitere Ansprechpartner*innen in Ihrer Region.

Partizipation bzw. Beteiligung bedeutet, dass Menschen in Entscheidungen, die ihr eigenes Leben oder das der Gemeinschaft betreffen, aktiv miteinbezogen werden. (vgl. BMZ 2023) Werden junge Menschen in der Gestaltung ihrer Gemeinde berücksichtigt, kann das viel für eine lebenswerte Umgebung für alle Bürger*innen beitragen. In einem demokratischen Beteiligungsprozess werden Kinder und Jugendliche sich ihrer Selbstwirksamkeit bewusst. Außerdem ist es hilfreich, um die Kreativität und das Wissen von mehreren Menschen zu nutzen und neue, spannende Ideen für Ihr Projekt zu erarbeiten. Junge Menschen schon zu Beginn einzubinden, fördert zudem das Gemeinschaftsgefühl und Ihr LEADER-Projekt wird auch von Kindern und Jugendlichen gerne genutzt.

Die Themen der Kinder- und Jugendbeteiligung sind vielfältig. "Typische“ Projekte, wie die Gestaltung eines Schulhofs oder Skateparks, eignen sich besonders gut, um sich Kinder- und Jugendbeteiligungsprozessen anzunähern. Erweitern Sie langfristig den Fokus der Kinder- und Jugendbeteiligung und schließen Sie auch andere Lebenswelten der jungen Menschen mit ein. Denn ebenso Themen wie bezahlbares Wohnen, ÖPNV-Anbindung und Infrastruktur, Freizeitangebote, Vereinsleben, Daseinsvorsorge sowie Ausbildung und Arbeit können für Kinder bzw. Jugendliche interessant und relevant sein.

Beteiligung bildet.
Beteiligung ist gelebte Demokratie.
Beteiligung gibt Verantwortung.
Beteiligung fördert Selbstwirksamkeit.
Beteiligung stärkt Identifikation mit dem Wohnort.
Beteiligung macht zukunftsfit.

Die Bedeutung von Kinder- und Jugendbeteiligung ist in Brandenburg spätestens seit der Aufnahme in die Kommunalverfassung als §19 BbgKVerf (ursprünglich §18a) in das kollektive Bewusstsein gerückt. Darin ist die Beteiligung und Mitwirkung von jungen Menschen verankert und legt fest, dass Kinder und Jugendliche in allen sie berührenden Angelegenheiten Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte haben und die Umsetzung der Beteiligung ist zu dokumentieren. Dies entspricht dem Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention, welcher schon 1992 in Deutschland in Kraft trat.

Im Landkreis Havelland gibt es bereits einige Initiativen, die Kinder- und Jugendbeteiligung vorantreiben. Um diese zu fördern und neue Projekte zu initiieren, legt die LAG Havelland in der Regionalen Entwicklungsstrategie einen Schwerpunkt auf Kinder- und Jugendbeteiligung. Wir sind gespannt auf Ihre Projektidee!

Dieser Leitfaden soll Sie dabei unterstützen, Kinder und Jugendliche in Ihrem Vorhaben einzubinden. Ihre Beteiligung in lokalen Projekten wird durch LEADER-Mittel gefördert und soll einen Beitrag zur Initiierung und Verstetigung von Beteiligungsprozessen junger Menschen in lokalen Projekten leisten. Das Team des Regionalmanagements Havelland steht Ihnen bei der Planung Ihres LEADER-Projektes gerne zur Seite.

Die Bedeutung von Kinder und Jugendbeteiligung für die Gemeinde und die Region

Verschiedene Ereignisse der vergangenen Jahre zeigen die Bedeutung von jungen Menschen als verantwortungsbewusste Generation zukünftiger Entwicklungen. Insbesondere der demografische Wandel führt durch die Abwanderung von jungen Menschen in größere Städte zu einer gesellschaftlichen Veränderung. In peripheren Regionen wird dies durch Fachkräftemangel, fehlenden Nachwuchs im Ehrenamt, Alterung der Gesellschaft und sozialem Ungleichgewicht sichtbar. In diesem Zusammenhang führt die Entwicklung zu einer inaktiven Dorfgemeinschaft, fehlenden Fachkräften und sinkender Wirtschaftskraft von Regionen. Daher braucht es ein aktives Zugehen auf junge Menschen in der Region, um ihre Bedürfnisse und Ideen zu erfahren und sie langfristig in der Region zu halten.

Herausforderungen der Kinder- und Jugendbeteiligung

Erwartungen vereinbaren

In einem kooperativen Planungsprozess werden gemeinsam Ideen erarbeitet. Da kann es sein, dass nicht immer ein Konsens hergestellt werden kann. Dies passiert vor allem dann, wenn Vorgaben und Rahmenbedingungen im Vorfeld nicht transparent kommuniziert werden.

Teilen Sie allen Beteiligten zu Beginn alle notwendigen Informationen, Voraussetzungen und den Mitwirkungsspielraum mit. Dies fördert die Akzeptanz an dem Projekt und das Engagement daran mitzuarbeiten. Je mehr sich Kinder und Jugendliche in ein Projekt einbringen können, desto höher ist auch ihre Motivation!

Weitere Informationen zu Tipps für die Umsetzung siehe Seite 15

Ressourcen aufbringen

Bemühungen der Kinder- und Jugendbeteiligung können auf knappe personelle und finanzielle Ressourcen stoßen, weswegen das Gelingen von Beteiligungsprozessen in Kommunen oft vom Engagement einzelner Personen abhängt.

LEADER fördert die Einbindung junger Menschen in lokalen Projekten und stellt finanzielle Mittel bereit. In vielen Kommunen gibt es auch bereits Ansprechpartner*innen für Kinder- und Jugendbeteiligung, welche Sie bei der Umsetzung unterstützen.

Weitere Informationen zu Ansprechpartner*innen siehe Seite 19

Kinder und Jugendliche erreichen

Kinder und Jugendliche sind tendenziell lebensweltorientiert und ihre Bedarfe lokal verortet. Ihre zeitlichen Kapazitäten sind meist durch Schulaufgaben, Pendeln und anderen Verpflichtungen beansprucht. Es ist oft nicht einfach, Kontakt mit ihnen herzustellen.

Gestalten Sie den Beteiligungsprozess für Kinder und Jugendliche ansprechend und zielgruppengerecht. Beteiligung und das Schmieden von gemeinsamen Ideen darf Spaß machen! Der Kontakt zu Kindern und Jugendlichen kann über Multiplikator*innen, wie Schule, Eltern oder Jugendvereine hergestellt werden. Auch virtuelle Formate können helfen, Kinder und Jugendliche zu erreichen.

Weitere Informationen zu Tipps für die Umsetzung siehe Seite 15

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Ihrem LEADER-Projekt

Beteiligungsprozess von Kindern und Jugendlichen durch Dienstleister der LAG

Die Bewertung eines Projektvorhabens bezieht sich auf ein Handlungsfeld und unterschiedliche Querschnittsziele sowie Zusatzkriterien, welche in der Regionalen Entwicklungsstrategie der LAG Havelland festgelegt sind. Die gezielte Berücksichtigung und Einbindung von Kindern und Jugendlichen ist als Querschnittsziel "Demografischer Wandel" (Q 4.1, siehe Regionale Entwicklungsstrategie, Seite: 64) verankert. Damit ist Kinder- und Jugendbeteiligung themenübergreifend von Bedeutung.

Die LAG Havelland definiert Menschen zwischen 0 und 27 Jahren als Zielgruppe von Kinder- und Jugendbeteiligung.

Regionale Entwicklungsstrategie der LAG Havelland (Q 4.1)

Eine gezielte Berücksichtigung und Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen bzw. jungen Menschen wird mit dem Projekt erreicht.		
Q 4.1	2P	Gleichberechtigte Zusammenarbeit mit der Zielgruppe bei der Konzeptionierung und Umsetzung des Vorhabens
	1P	Partizipation bei der Konzeptionierung und Umsetzung des Vorhabens
	0P	keine Teilhabe/Einbeziehung

Werden Kinder und Jugendliche im Zuge des Projektvorhabens beteiligt, so können in der Punktebewertung bis zu zwei Punkte zusätzlich erreicht werden.

+ 2P: Zwei Punkte entsprechen einer gleichberechtigten Mitbestimmung. Kinder und Jugendliche erhalten im Projekt einen ihnen überlassenen Gestaltungsspielraum und werden in Entscheidungen einbezogen.

+ 1P: Wird die Mitwirkung im Projekt durch eine gemeinsame Ideenfindung ermöglicht, so wird ein Punkt vergeben.

Die LAG Havelland hat mit einem Unternehmen zur Prozessbegleitung von Beteiligungsverfahren mit Kindern und Jugendlichen einen Rahmenvertrag abgeschlossen. Sofern Sie sich entscheiden, Kinder und Jugendliche in Ihrem LEADER-Projekt zu beteiligen, wird der Auftrag an durch das Regionalmanagement an den Dienstleister erteilt. Die LAG geht mit den Kosten des Beteiligungsverfahrens in Vorleistung und übernimmt den Eigenanteil.

Sollten Sie bereits ein konkretes Projekt in Planung haben, welches durch Kinder und Jugendbeteiligung bereichert werden würde, dann melden Sie sich gerne via havellandheroes@lag-havelland.de.

Klaviermodell der Beteiligungsintensität im Rahmen von LEADER

Zu Beginn eines Beteiligungsprozesses stellt sich die Frage, welchen Gestaltungsspielraum die Mitwirkenden erhalten. Wie sehr Kinder und Jugendliche einbezogen werden, hängt von der Art des Projektes und des gewünschten Ziels ab. Das Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg unterscheidet im Klaviermodell (siehe nachstehende Grafik) zwischen Voraussetzung, Mitwirkung und Mitbestimmung (vgl. Adam und Ringler 2021, S: 3). Die LAG Havelland vergibt im Projektauswahlverfahren zusätzliche Punkte für Projekte, welche im Sinne der Mitwirkung (+1P) oder Mitbestimmung (+2P) Kinder und Jugendliche beteiligen.

Voraussetzung		Mitwirkung			Mitbestimmung		
Kinder und Jugendliche werden über das Projekt informiert.	**Kinder und Jugendliche können ihre Meinung zum Verfahren äußern.**	**Kinder und Jugendliche werden aktiv zu ihren Ideen befragt und sie können Vorschläge einbringen.**	**Sie gehen aktiv auf Kinder und Jugendliche zu und es findet ein Dialog statt.**	**Kinder und Jugendliche können sich aktiv einbringen und sind Teil des (Planungs)-Prozesses.**	**Kinder und Jugendliche können teilweise entscheiden.**	**Kinder und Jugendliche entscheiden gemeinsam und gleichberechtigt mit.**	**Kinder und Jugendliche entscheiden eigenständig.**
Beispiel Flyer in Vereinen, Jugendclubs, Gemeinde-zentrum und Schule, Social Media-Post, persönliche Ansprache	Beispiel Sprechstunde, wissenschaftliche Befragung, persönlicher Austausch	Beispiel Kinder und Jugendliche werden zur gemeinsamen Ideenfindung eingeladen. Die Ergebnisse werden in das Projekt aufgenommen.	Beispiel Dialog-Veranstaltung, bei dem die Anliegen der Jungendlichen auf Augenhöhe besprochen werden.	Beispiel Durchführung einer Beteiligungs-methode, wie Zukunfts-konferenz oder Werkstatt-gespräch, bei der Kinder und Jugendliche im Planungsprozess mitwirken können.	Beispiel Selbstbestimmte Auswahl von Spielgeräten oder Entscheidung zwischen verschiedenen Planungs-entwürfen.	Beispiel In einem moderierten Verfahren werden Entscheidungen von Kindern, Jugendlichen und Projektträger* innen gemeinsam getroffen.	Beispiel Kinder und Jugendliche verwalten selbständig (Bürgerhaushalt, Jugendbudget).
+ 0 Punkte		**+ 1 Punkt**			**+ 2 Punkte**		

Angestrebte Beteiligungsintensität

nach Adam S., Ringler D. 2021

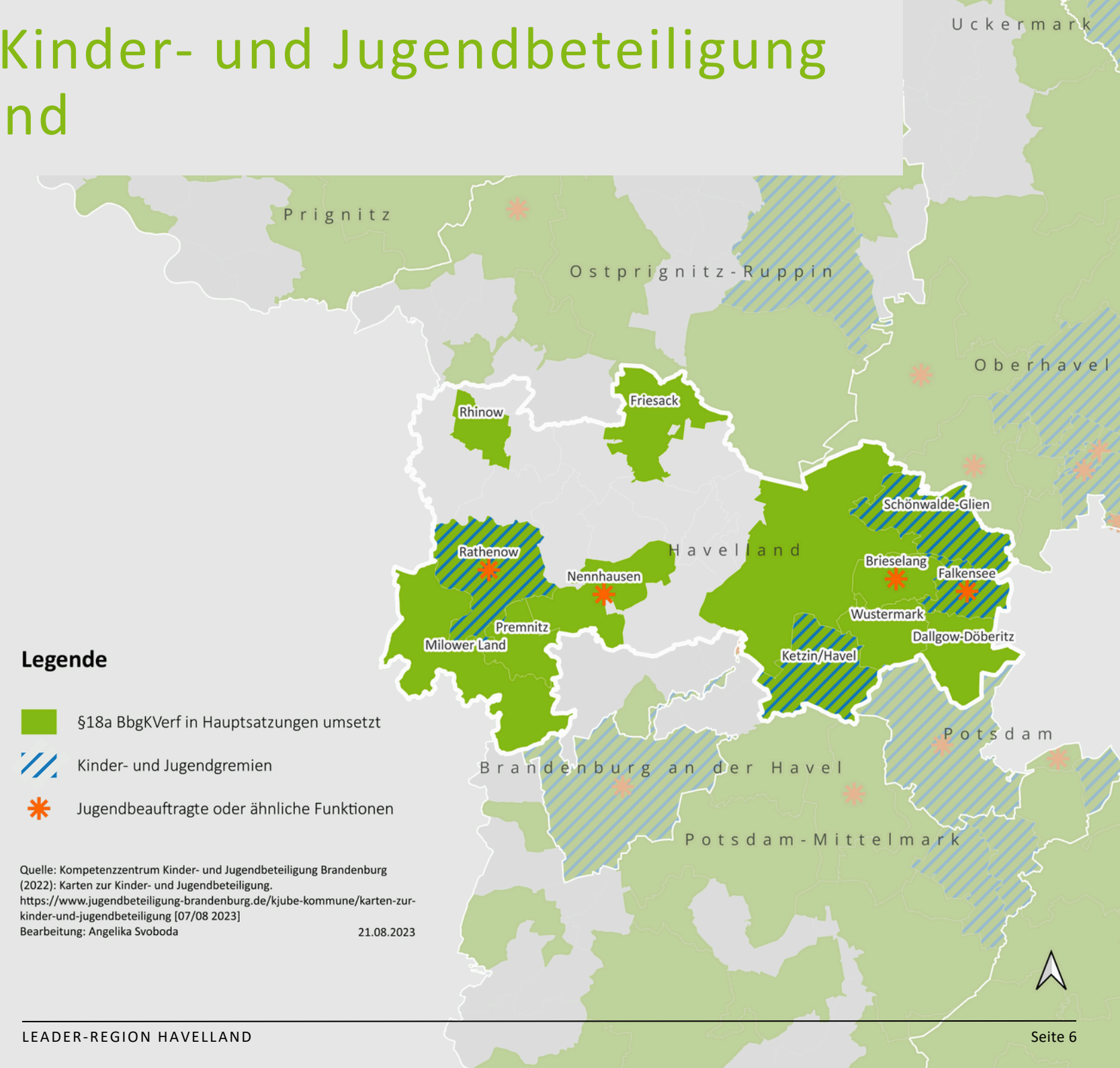
Stand der Kinder- und Jugendbeteiligung im Havelland

Das Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg hat auf der Grundlage von Daten des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg eine Übersicht zum Stand der Umsetzung des §19 (ursprünglich §18a) der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) erstellt, der 2018 verabschiedet wurde und die Gemeinden verpflichtet, Kinder und Jugendliche in allen sie betreffenden Angelegenheiten zu beteiligen.

Im Landkreis Havelland haben seit der Einführung des §19 BbgKVerf (ursprünglich §18a) die Hälfte der Gemeinden (13 von 26) ihre Hauptsatzung angepasst bzw. die Beteiligung junger Menschen festgeschrieben.
In den Städten Rathenow, Ketzin, Schönwalde-Glien und Falkensee wurden Kinder- und Jugendgremien als kommunale Unterstützungsorgane von jungen Belangen eingerichtet.

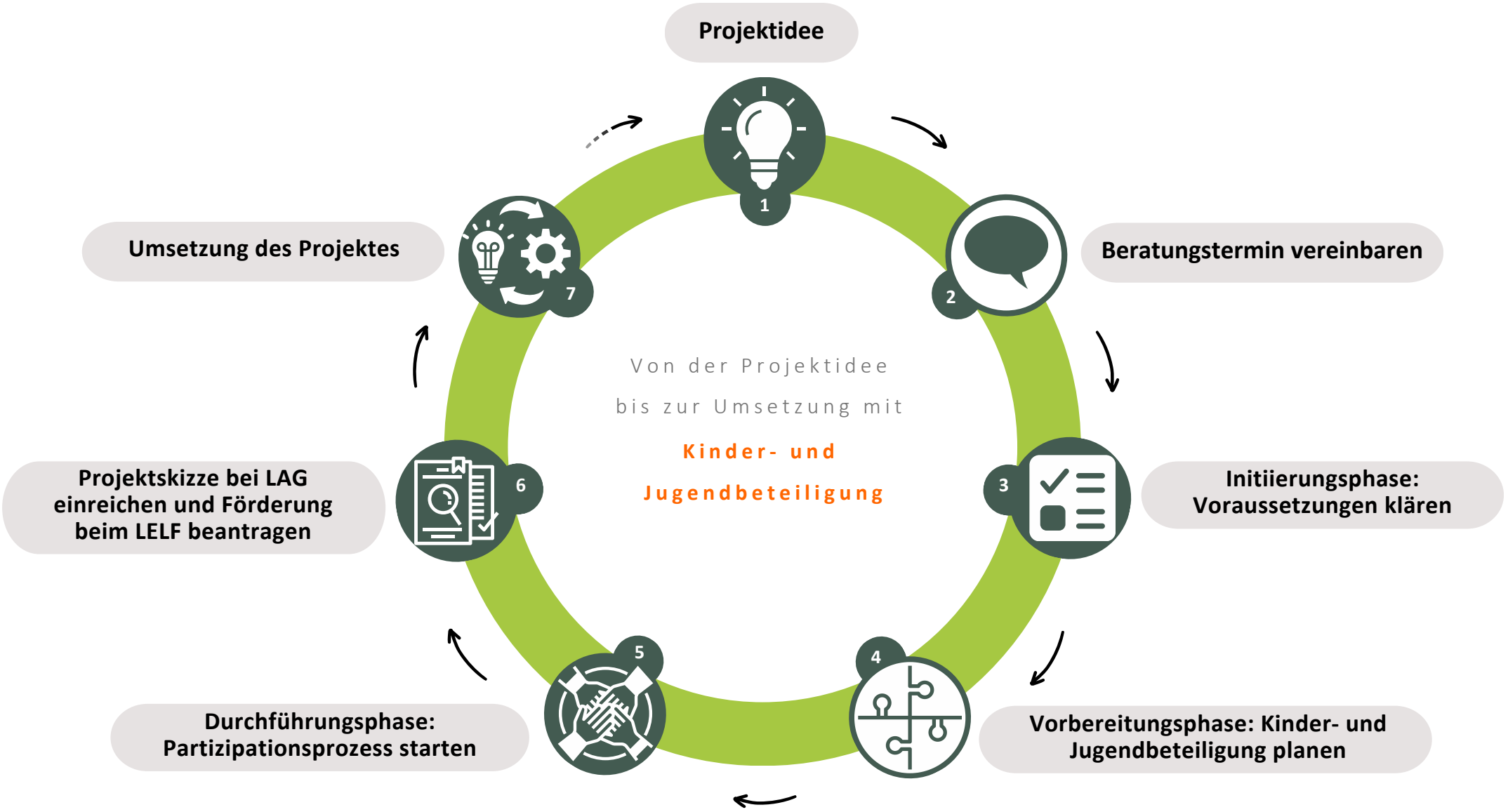
Vier Jugendbeauftragte sind im Landkreis Havelland tätig. Diese sind haupt- oder ehrenamtlich beschäftigt und sind wichtige Ansprechpersonen für Anliegen von Kindern und Jugendlichen.

Weitere Informationen zu Ansprechpartner*innen siehe Seite 19



Quelle: Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg (2022): Karten zur Kinder- und Jugendbeteiligung. https://www.jugendbeteiligung-brandenburg.de/kjube-kommune/karten-zur-kinder-und-jugendbeteiligung [07/08 2023]
Bearbeitung: Angelika Svoboda 21.08.2023

Ablauf von Kinder und Jugendbeteiligung



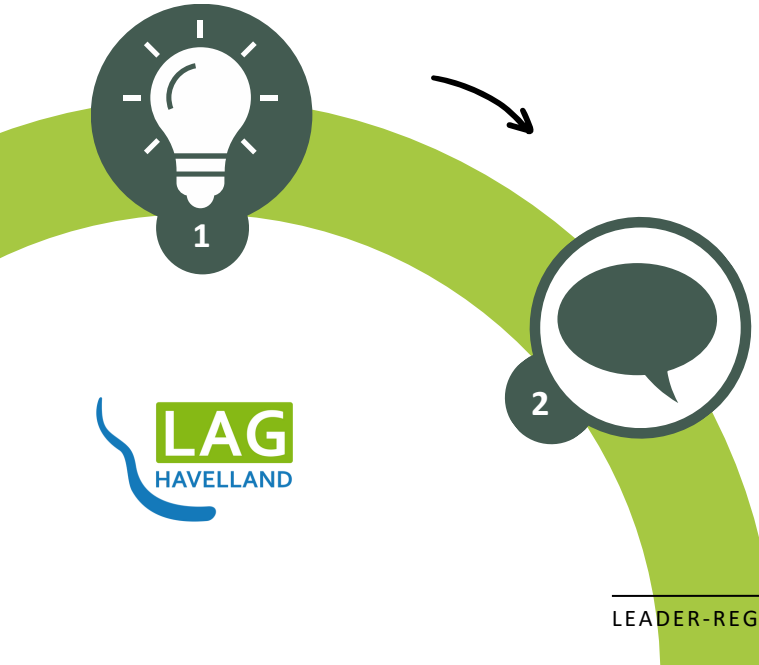
Und so kann es gelingen…

Kinder- und Jugendpartizipation in LEADER-Projekten umsetzen

Damit der Kinder- und Jugendbeteiligungsprozess in Ihrem LEADER-Projekt für alle Beteiligten ein Erfolg wird, erläutern wir nachfolgend die einzelnen Schritte etwas detaillierter.

1. Projektidee

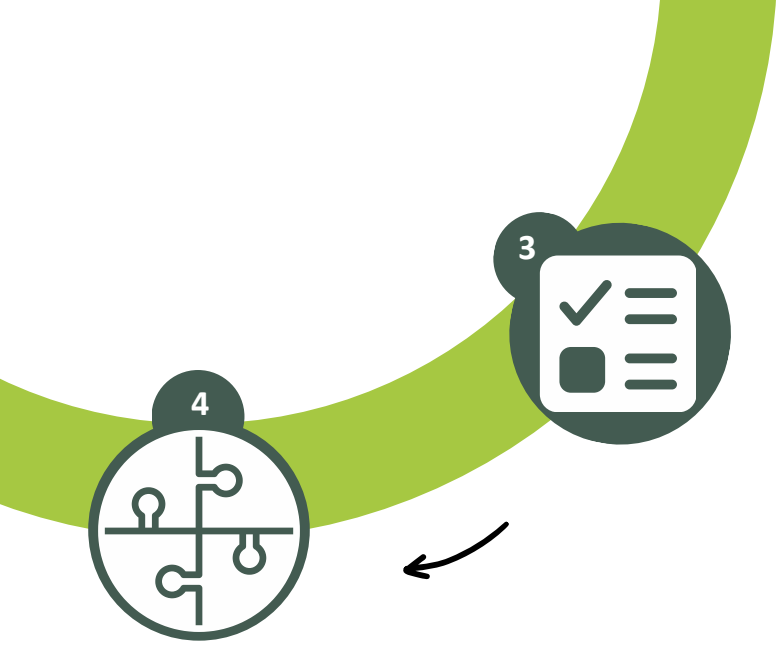
Zu Beginn eines jeden Projektes steht die Erkenntnis, den momentanen Zustand durch konkrete Maßnahmen zu verbessern. Ein leerstehendes Dorfgemeinschaftshaus, ein ungenutzter Spielplatz oder ein grauer Schulhof bieten vielfältige Umgestaltungspotentiale. Gibt es in Ihrer Gemeinde Orte, die durch investive Maßnahmen belebt und zu Begegnungsräumen gestaltet werden können? Möglicherweise haben Sie schon ein konkretes Projekt vor Augen - falls nicht: Fragen Sie doch mal nach! Was wünschen sich Bürger*innen sowie Kinder und Jugendliche in Ihrer Gemeinde?



2. Beratungstermin vereinbaren

Wenden Sie sich an das Regionalmanagement Ihrer LEADER-Region Havelland für eine Projektberatung zu Förderungsmöglichkeiten durch das EU-Programm. Für die Planung und Durchführung der Kinder- und Jugendbeteiligung werden Sie an den Kooperationspartner der LAG Havelland vermittelt. Dieser berät Sie zu den Möglichkeiten der Kinder- und Jugendbeteiligung in Ihrem Projekt und erstellt in enger Absprache mit Ihnen ein individuelles Format für den Beteiligungsprozess.

Kontakt zum Regionalmanagement, Seite 21



3. Initiierungsphase: Voraussetzungen für Kinder- und Jugendbeteiligung klären

- Eigene Ziele und Erwartungen des Beteiligungsprozesses definieren
- Kontakt zur Zielgruppe aufbauen: Schulen, Kindergärten, Vereine, Jugendzentrum und Jugendbeirat in der Gemeinde kontaktieren
- Rechtliche und finanzielle Voraussetzungen klären: Welche projektbezogenen und bauplanerischen Vorgaben gibt es? Welches Budget steht Ihnen zur Verfügung? In welchem Zeitrahmen soll das Projekt abgeschlossen werden? Welchen Gestaltungsspielraum haben Kinder und Jugendliche? In welchen Entscheidungen können die Beteiligten mitwirken?
- Konzept für Beteiligungsprozess gemeinsam mit Prozessbegleitung erarbeiten

Weitere Informationen zu Ansprechpartner*innen siehe Seite 19

vgl. ÖGUT (2023)

4. Vorbereitungsphase: Kinder- und Jugendbeteiligung planen

- Ziele und Aufgabenstellung formulieren sowie Zuständigkeiten aller Beteiligten für den Prozess klären
- Methode des Beteiligungsverfahrens definieren
- Organisatorische Fragen klären (Termin, Räumlichkeiten, Verpflegung etc.)
- Kinder und Jugendliche über Beteiligungsprozess informieren und zur Veranstaltung einladen: unterschiedliche Informationswege gehen, bevorzugt analog (Schwarzes Brett an Schulen, in Vereinen, Amtstafel etc.) und digital (Webseiten, Social Media etc.)
- Transparent über Gestaltungsspielraum und Mitwirkungsmöglichkeiten aufklären

vgl. ÖGUT (2023)

5. Durchführungsphase: Partizipationsprozess durchführen

- Begleitung des Prozesses durch Prozesssteuerung/Moderator*in dringend empfohlen
- Spielregeln, Rollen der Beteiligten, Einflussmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen, Verbindlichkeiten und Prozessablauf kommunizieren
- Rückkoppelung der Ergebnisse an Kinder und Jugendliche: Feedback einholen und den Planungsentwurf bei Bedarf überarbeiten
- Gegebenenfalls: Zuständigkeiten für weitere Schritte und Verantwortlichkeiten klären
- Präsentation und Weiterverwendung der Ergebnisse transparent machen

Der Ablauf des Beteiligungsverfahrens hängt stark von gewählter Methode und Projektfortschritt ab!

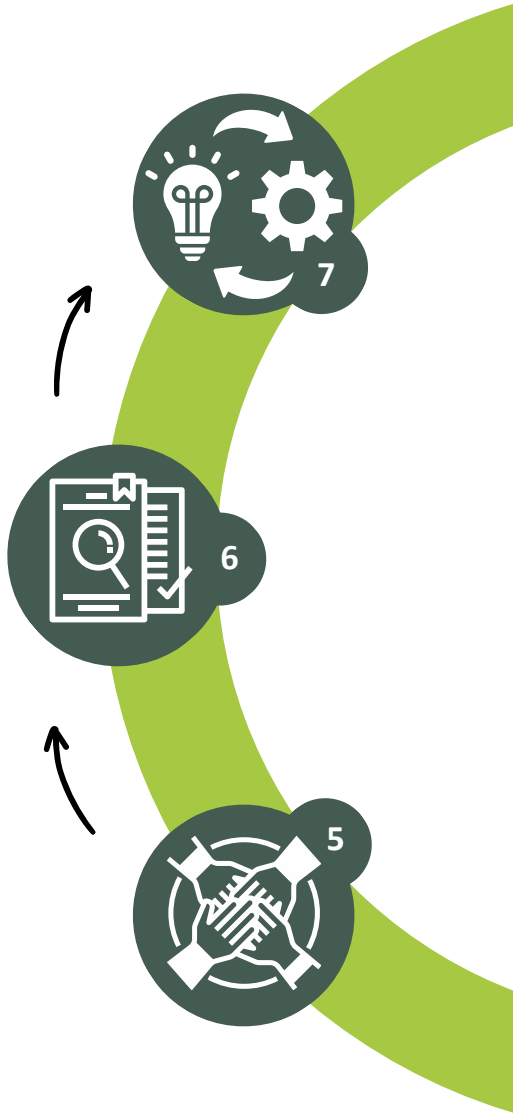
6. Zweistufiges Antragsverfahren (ELER)

- Projektantrag bei der LAG Havelland einreichen
- Bis spätestens 6 Monate nach positivem Votum: Projektförderung beim Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF) formal beantragen und Baugenehmigung vorweisen

* Kontakt zum Regionalmanagement, Seite 21

7. Umsetzung des Projektes

- Teilziele festsetzen und für Kinder sichtbar machen - Erfolge dürfen gefeiert werden!
- Gegebenenfalls: Projekt gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen umsetzen
- Monitoring und Evaluation des Beteiligungsprozesses und gewonnene Erkenntnisse festhalten



Methoden der Kinder- und Jugendpartizipation

Kinder- und Jugendkonferenz

Ideen generieren und Vernetzung fördern

Mehrstufiges Verfahren, bei dem Kinder und Jugendliche ihre Wünsche und Ideen zusammentragen.

Ideenwerkstatt

Bedürfnisse und Wünsche zu Ideen formulieren

Spielerische Methode, um Bedürfnisse zu bestimmten Themen zu erfragen und erste Umsetzungsideen zu generieren.

World-Café

Lockere Kaffeehausatmosphäre lädt zum Päneschmieden ein

In mehreren Gesprächsrunden werden an verschiedenen Thementischen Fragestellungen des Vorhabens bearbeitet.

Tipp: Grundlage kann ein gemeinsamer Ortsspaziergang sein, bei dem Kinder und Jugendliche den Ort aus ihrer Sicht beschreiben, bewerten und Ideen sammeln. Als Ergebnis kann eine Fotocollage der Auftakt für ein Projekt sein.

Klaviermodell der Beteiligungsintensität

Information	Voraussetzung
Meinungsäußerung	
Ideen und Vorschläge einbringen	Mitsprache
Dialog	
aktive Mitwirkung	
(teilweise) Mitentscheidung	Mitbestimmung
gemeinsame Entscheidung	
eigenständige Entscheidung	

nach Adam S., Ringler D. 2021

Kinder- und Jugendkonferenz

Die Kinder- und Jugendkonferenz ist ein mehrstufiges, lokales Verfahren, bei dem Kinder und Jugendliche ihre Wünsche und Ideen zusammentragen. Die Methode eignet sich, um Kinder und Jugendliche in einem Planungsprozess, wie der Umgestaltung eines Schulhofes oder Dorfgemeinschaftshauses, einzubinden und trägt dazu bei, die Vernetzung zwischen jungen Menschen und weiteren Akteuren in der Gemeinde zu fördern.

Anzahl Teilnehmende	Dauer/ Zeitaufwand	Personal/ Moderation	Vorbereitungs-aufwand	Materialbedarf	Zielgruppe
20 - 100	2-3 Stunden	1 bis 2 Moderator* innen, Freiwillige	hoch	hoch	Kinder und Jugendliche

weitere Informationen: Kinderbeteiligung Stuttgart

Beispielhafter Ablauf:

- Kinder und Jugendliche führen das Moderationsteam durch den betreffenden Raum und zeigen für sie wichtige Orte, wie Aufenthaltsflächen und Spielmöglichkeiten.
- Pantomimisch oder durch Erzählungen stellen Kinder und Jugendliche ihre Nutzungen des Ortes und Freizeitaktivitäten dar.
- Kinder und Jugendliche bringen Wünsche und Verbesserungsvorschläge ein und halten diese in einem Film, auf einem Plakat oder durch Zeichnungen fest.

vgl. Kinderbeteiligung Stuttgart (o.J.)

Ideenwerkstatt

Bei der Ideenwerkstatt handelt es sich um eine spielerische Methode, um Bedürfnisse zu erfragen und erste Umsetzungsideen zu generieren. Das Moderationsteam sammelt dabei Kritikpunkte, Ideen und Wünsche an einer Pinnwand. Die Ideenwerkstatt, oder auch Kreativwerkstatt genannt, ist mit weiteren zielgruppengerechten Methoden, wie etwa Modellbauen kombinierbar. Bei der Durchführung ist wichtig, dass auch utopische Ideen und Vorschläge eingebracht werden können.

Anzahl Teilnehmende	Dauer/ Zeitaufwand	Personal/ Moderation	Vorbereitungs-aufwand	Materialbedarf	Zielgruppe
1 Schulklasse (15-25)	2-3 Stunden	2 Moderator*innen	hoch	hoch	Kinder und Jugendliche

weitere Informationen: Deutsche Kinder- und Jugendsiftung

Beispielhafter Ablauf:

- Spiel zum Einstieg: Kinder bewerten das Planungsgebiet auf spielerische Weise.
- "Meckerphase": Kinder dürfen frei Punkte nennen, die ihnen im Raum nicht gefallen.
- "Traumphase": Kinder sammeln Ideen und Wünsche, wie der Ort schöner werden könnte.
- Abstimmung der besten Ideen: Die Ideen werden nach Wichtigkeit gereiht und erste Umsetzungsvorschläge gesammelt.

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (o.J.)

World-Café

Die Methode World-Café ist eine Diskussions- und Austauschmethode und eignet sich für die Ideenfindung bis zur Generierung von Umsetzungsmaßnahmen eines Projektes. In einer lockeren Kaffeehausatmosphäre werden in mehreren Gesprächsrunden Meinungen und Ideen zu unterschiedlichen Fragestellungen ausgetauscht. In der Vorbereitung werden dazu 3-4 Gesprächstische gebildet, wobei sich jeder Tisch einem anderen Thema widmet. Die Methode World-Café bietet sich ebenfalls an, um den Austausch zwischen unterschiedlichen Zielgruppen, bspw. Senior*innen und Jugendlichen, zu fördern.

Anzahl Teilnehmende	Dauer/ Zeitaufwand	Personal/ Moderation	Vorbereitungs-aufwand	Materialbedarf	Zielgruppe
12-25	3-4 Stunden	1 Moderator*in pro Cafétisch	mittel	hoch	ältere Jugendliche

Die Methoden hängen von der Art des Vorhabens ab und können an die Fragestellung angepasst werden.

Beispielhafter Ablauf:

weitere Informationen: Deutsches Kinderhilfswerk

- Bildung von 3-4 Cafétischen, wobei jeder Tisch 3 Phasen durchläuft und sich einem Thema widmet, welches das Moderationsteam im Vorfeld bekannt gibt.
- während jeder Phase wird eine Frage in Kleingruppen diskutiert. Die Tische können von den Teilnehmenden abwechselnd besucht werden können, wobei min. 1 Person immer am Tisch verbleibt, um Gastgeber*in zu sein.
- Die Erkenntnisse und Überlegungen werden auf dem Tischtuch oder einer Pinnwand festgehalten

vgl. Kreisjugendring Ostallgäu (o.J.); Deutsches Kinderhilfswerk (o.J.)

World-Café Schulhoferneuerung

Beispiel eines World-Cafés

3 Cafétische zu festgelegten Themen
3 Gesprächsrunden

- Was ist gut und was muss verbessert werden?
- Welche Vorstellungen eines idealen Schulhofes haben wir?
- Wie können unsere Ideen umgesetzt werden?

Ablauf Kinder- und Jugendbeteiligung am Beispiel einer Schulhofumgestaltung

Verantwortlichkeiten

Gemeinde

Abstimmungsprozess zwischen Schule und Kommune zur Umgestaltung des Schulhofes

Schule
Gemeinde

Kinder und Jugendliche über Beteiligungsverfahren informieren

- Information in Schule aushängen und durch Lehrpersonal an Schüler*innen kommunizieren
- optional: Information in relevanten Vereinen, Jugendzentren, über Social Media (Instagram etc.) und auf Webseiten verbreiten

Gemeinde

Moderator*in beauftragen

Informationen zu weiteren Ansprechpartner*innen, siehe Seite 20

- Voraussetzungen klären, Ziele definieren, Rahmenbedingungen festlegen, Erwartungen kommunizieren

Moderator*in

Beteiligungsmethode durchführen

- Ideen, Wünsche und Vorschläge mit Kindern und Jugendlichen erarbeiten
- Ergebnisse an Gemeinde übergeben

Landschafts-architekt*in

Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung in Rücksprache mit dem Planungsverantwortlichen in das Vorhaben einarbeiten

Gemeinde

Rückkoppelung von Kindern und Jugendlichen

- Entwurf der*s Landschaftsarchitekt*in den Kindern und Jugendlichen präsentieren
- Feedback zur Umsetzung ihrer Ideen einholen
- optional: Entwurf mithilfe des Feedbacks überarbeiten

Gemeinde

Optional: Kinder und Jugendliche bei der Umsetzung beteiligen

- Beispiel: Errichtung eines Hochbeets im Schulhof. Dabei ist zu beachten, dass vorab die Verantwortlichkeiten mit der Schule geklärt werden.

Tipps für die praktische Umsetzung von Kinder- und Jugendbeteiligung

Worauf sollten Sie achten, um Kinder- und Jugendliche bestmöglich in Ihr LEADER-Projekt einzubeziehen und positive Erfahrungen für alle Mitwirkenden zu generieren? Im Folgenden haben wir für Sie einige praktische Tipps aufbereitet, die in der Vergangenheit zu erfolgreichen Beteiligungsprozessen geführt haben.

Voraussetzungen klären	Klären Sie zu Beginn Ihre Vorstellungen an das Projekt, welche Rolle Kinder und Jugendliche darin spielen und welche Voraussetzungen für den Beteiligungsprozess gelten. Folgende Fragen können Sie dabei unterstützen: Was ist das Ziel des Beteiligungsprozesses? Welchen Gestaltungsfreiraum haben Kinder und Jugendliche in dem Projekt? In welchen Entscheidungen können sie mitwirken? Welche Erwartungen haben Sie an den Prozess? Welche finanziellen, personellen und zeitlichen Ressourcen stehen Ihnen zur Verfügung?
Prozesse transparent gestalten	Kommunizieren Sie allen Beteiligten Ihre Erwartungen an den Prozess und seine Ziele. Grenzen der Beteiligungsmöglichkeiten und Rahmenbedingungen müssen klar aufgezeigt werden.
Zielgruppe erreichen	Gehen Sie vielfältige Kommunikationswege, um Kinder und Jugendliche über den Beteiligungsprozess zu informieren. Über soziale Medien (Instagram, TikTok, etc.) oder Websiten können bestehende Netzwerke genutzt werden, um Aufmerksamkeit zu generieren. Aber auch Schwarze Bretter oder Jugendsozialarbeiter*innen sind gute Multiplikatoren für Beteiligungsprozesse. Sprechen Sie dafür Schulen, Vereine, Ausbildungsstätten und Jugendzentren in Ihrer Gemeinde an.
Aktive Mitwirkung ermöglichen	Ein möglichst großer Gestaltungsspielraum ist wichtig, um Kinder und Jugendliche zur Beteiligung zu motivieren. Außerdem wirkt sich dieser auf die Höhe der LEADER-Förderung aus. Bei „Schein-Beteiligung“ bzw. nicht ernst gemeinter Partizipation sinkt die Bereitschaft von Jugendlichen, sich in politische Prozesse einzubringen. Gleichzeitig sollte die Fragestellung an die Zielgruppe angepasst werden, um sie nicht zu überfordern.

Tipps für die praktische Umsetzung von Kinder- und Jugendbeteiligung

Niedrigschwellige und barrierefreie Zugänge anbieten	Alters- und zweckgerechte Beteiligungsmöglichkeiten sind inklusiv und gehen aktiv auf die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen ein. Passen Sie Zeit und Ort an Ihre Zielgruppe an und achten Sie auf Barrierefreiheit und niedrigschwelligen Zugang zu Ihrem Beteiligungsformat.
Beteiligung auf Augenhöhe	Eine wertschätzende Haltung gegenüber allen involvierten Parteien, ihren Lebensrealitäten und Meinungen ist Grundlage eines jeden Beteiligungsprozesses. Berücksichtigen Sie vorab mögliche Konflikte und Machtasymmetrien und besprechen Sie diese ggf. mit dem*der Moderator*in.
Moderator*in beauftragen	Greifen Sie auf die Unterstützung von erfahrenen Moderator*innen zurück, welche das Beteiligungsverfahren leiten. Es kann außerdem von Vorteil sein, wenn unbeteiligte Personen den Beteiligungsprozess begleiten, um zwischen unterschiedlichen Interessen zu vermitteln.
Ein Projekt statt mehrere parallel bearbeiten	Nehmen Sie sich zunächst ein einzelnes Projekt vor, welches zeitnah gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen umgesetzt werden kann und welches sichtbare Ergebnisse liefert. Bearbeiten Sie mehrere Projektvorhaben nacheinander und formulieren Sie ggf. Teilziele, deren Erfolge gefeiert werden.

Praxisbeispiele

Schulhofplanung in Lichtenberg

In Lichtenberg wurden Kinder und Jugendliche an der Umgestaltung ihres Schulhofes beteiligt.

Ablauf des Beteiligungsprozesses mit Kindern und Jugendlichen

1. Vorgespräche mit Bürgermeisterin
2. Gründung einer Arbeitsgruppe aus Bauamtsleitung, Bauplanung, Vertreter*innen der Schule, Hort und Eltern:
   - Gemeinsam wurden die Vorplanungen durchgeführt
   - Klärung von wichtigen Rahmenbedingungen: Welches Budget steht zur Verfügung? Wie ist der Zeitrahmen des Projektes? Welchen Mitwirkungsspielraum haben die Kinder? Welche bauplanerischen Schwerpunkte gibt es? etc.
   - Kommunikation der Rahmenbedingungen und Vorgaben an die Kinder
3. Start des Beteiligungsverfahrens:
   - Schüler*innen sammelten mit Unterstützung von "Meckermonster" und "Wunschfee" Mängel und Lieblingsaufenthaltsorte auf ihrem Schulhof und fotografierten diese mittels Polaroidkameras. Die Fotos wurden gesammelt und anschließend ausgewertet.
4. Entwicklung von Modellen:
   - Die Kinder und Jugendlichen bastelten mit unterschiedlichen Materialien fantasievolle Modelle ihres Wunsch-Schulhofes, welche in einer Schulausstellung präsentiert wurden.
5. Realisierung durch Bauplanerin:
   - Die Wünsche der Kinder und Jugendlichen wurden anschließend durch die Bauplanerin aufgegriffen und in Form von verschiedenen Entwürfen ausgearbeitet. Die Schüler*innen stimmten schlussendlich über diese Entwürfe ab.
6. Zwischenziele sichtbar machen:
   - Da der Umbau des Schulhofes insgesamt mehrere Jahre dauerte, können viele Kinder das Ergebnis ihrer Mitwirkung nicht mehr sehen. Daher wurden parallel kleinere Projekte durchgeführt, wie die Umgestaltung eines Bushäuschens.

vgl. Gemeinnützige Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH (DKJS) Sachsen (2019)

Praxisbeispiele

Rainbow – ein Ort, so bunt wie das Leben

Quelle: Geschäftsstelle der Thüringer Vernetzungsstelle (THVS) LEADER

In der LEADER-Region Saale-Holzland konzipierten Kinder und Jugendliche aus Dorndorf einen Mehrgenerationenspielplatz mit einem Bau-wagen, welchen sie bei einem Graffitiworkshop selbst gestalteten. Das Projekt umfasste ein Gesamtinvestitionsvolumen von 40.000€, wobei 30.000€ durch LEADER gefördert wurden.

vgl. Geschäftsstelle der Thüringer Vernetzungsstelle (THVS) (o.J.)

Spielplatzgestaltung

Beispielbild, Quelle: Canva

Die Spielplätze im Ostseebad Boltenhagen wurden gemeinsam mit Kindern neu gestaltet. Dazu wurden Kinder der Grundschule und Kita eingeladen, Ideen und Vorschläge mithilfe von Bildern, Plakaten und Modellen von Spielgeräten einzureichen. Die Entwürfe wurden ausgestellt und der Gemeindevertretung präsentiert. Die schönsten Werke wurden im Anschluss prämiert.

vgl. Harmoniebürgermeister Boltenhagen (2021)

Bushaltestellen-Tour durch Prötzel

Quelle: BÜRO BLAU, Bushaltestellen-Tour zur Kinder- und Jugendbeteiligung am 25. Juni 2021 in Prädikow

Im Entwicklungskonzept für die Gemeinde Prötzel standen die Anliegen von Kindern und Jugendlichen im Fokus. In einer Bushaltestellen-Tour reiste BÜRO BLAU durch die Ortsteile und erfuhr von den Kindern und Jugendlichen ihre Wünsche, Ideen und Anregungen.
Die Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes wurde im Rahmen von LEADER gefördert.

vgl. BÜRO BLAU (2021)

Prozessbegleitung

IMAP

IMAP begleitet Kommunen, Organisationen und private Träger*innen dabei, inklusive Beteiligungsprozesse zu gestalten und umzusetzen. Seit über 20 Jahren stärkt das Team die Teilhabe junger Menschen und anderer unterrepräsentierter Gruppen. Es unterstützt Veränderungsprozesse, fördert Partizipation und schafft nachhaltige Strukturen. Mit flexiblen und verlässlichen Ansätzen arbeitet IMAP aktiv daran, Vielfalt zu fördern und Teilhabe zu ermöglichen.

Sarah Perry
IMAP- Senior Beraterin & Evaluatorin
E-Mail: perry@imap.institut.de
Tel.: 0211 513 69 73 46
Mobil: 0151 652 668 88

Laura Kirchhoff
IMAP- Organisationsberaterin
E-Mail: kirchhoff@imap.institut.de
Tel.: 0211 513 69 73 80
Mobil: 0151 724 88623

Sarah Perry und Laura Kichhoff beraten zu passenden Formaten der Kinder- und Jugendbeteiligung und unterstützt den gesamten Beteiligungsprozess in enger Abstimmung mit dem Regionalmanagement.

Die Aufgaben umfassen:

1.Vorbereitung:
Planung und Organisation des Beteiligungsprozesses.

2.Umsetzung:
Moderation der Beteiligungsaktivitäten während des Prozesses.

3.Nachbereitung:
Sicherstellung und Aufbereitung der Ergebnisse, um die Beteiligung nachhaltig zu dokumentieren.

Weitere Anlaufstellen in den Gemeinden und Ämtern im Havelland

Gemeinde	Anlaufstellen in den Gemeinden	Kontaktdaten
Landkreis Havelland	Kinder- und Jugendbeauftragte: Bianca Lange	Tel.: 0338 55511391 E-Mail: jugendbeauftragte@havelland.de
Brieselang	Kinder- und Jugendbeauftrage: Juliane Creutz und Julia Jopp	Tel.: 0332 323380 E-Mail: kiju-beauftragte@gemeindebrieselang.de
Dallgow-Döberitz	Bürgermeistersprechstunde (Sven Richter) für Kinder und Jugendliche nach Terminvereinbarung jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 16:00 bis 18:00 Uhr Vorschläge, Ideen und Kritik: Mail an "Ideenbox"	Tel.: 0332 229840 E-Mail: gemeinde@dallgow.de Ideenbox: ideenbox@dallgow.de
Ketzin/Havel	Jugendkoordinatorin: Anke Bienwald (Vorsitzende des Kinder- und Jugendrates Ketzin)	Tel.: 0163 5216212 E-Mail: juko-ketzin@mikado-hvl.de
Milower Land	Jugendparlament und Jugendbeirat Milower Land	Tel.: 0338 627090 E-Mail: gemeinde@milowerland.de info@milowerland.de
Nennhausen	Kinder- und Jugendbeauftragte: Vivien Streng Kinder- und Jugendsprechstunde im Amt Nennhausen jeden 1. Dienstag im Monat	Tel.: 0338 7864936 E-Mail: vivien.streng@amt-nennhausen.de
Potsdam	Koordinatorin für Kinder- und Jugendinteressen: Stefanie Buhr Fachstelle Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg: Kinder- und Jugendbüro Potsdam	Tel.: 0331 2891101 Mail: stefanie.buhr@rathaus.potsdam.de Tel.: 0331 5813208 E-Mail: info@kijubuero-potsdam.de E-Mail: t.kropp@jugendbeteiligung-brandenburg.de
Rathenow	Kinder- und Jugendbeauftragter der Stadt Rathenow: Tilo Windt Kinder- und Jugendparlament Rathenow, 1. Vorsitzende: Masa Shalati, 2. Vorsitzende: Dennis Driebusch Mobile Jugendarbeit durch Kreissportjugend Havelland (KSJ) und Streetwork Rathenow: Kathrin Wittek, Rick Smyczek und André Neidt	Teil.: 0338 5596418 E-Mail: tilo.windt@stadt-rathenow.de Tel.: 0177 6964219 E-Mail: kijupa.rathenow@gmail.com Tel. Kathrin Wittek: 0152 06906761 E-Mail: streetwork@diakonie-hvl.de Tel. Rick Smyczek: 0176 47612202 E-Mail: rick.smyczek@diakonie-hvl.de Tel. André Neidt: 0151 52589683 E-Mail: andre.neidt@ksb-havelland.de

Kontakt zum LEADER-Regionalmanagement

LEADER-Regionalmanagement
LAG Havelland

Maike Herbst
“Große” LEADER-Projekte, Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: herbst@bueroblau.de
Tel.: 030 6396037-17
Mobil: 0151 42080223

Magdalena Köhne
Regionalbudget, Eigenprojekte
E-Mail: koehne@bueroblau.de
Tel.: 030 6396037-19
Mobil: 0151 42066980

Sie haben weitere Fragen?
Sie benötigen Anregungen?
Wir helfen Ihnen gerne bei Ihren nächsten Schritten!

BÜRO BLAU
räume. bildung. dialoge.

LEADER-Regionalmanagement LAG Havelland

BÜRO BLAU – räume. bildung. dialoge. gemeinnützige GmbH
Mansfelder Straße 48, 10709 Berlin
E-Mail: info@lag-havelland.de

Anmeldung Newsletter: https://www.lag-havelland.de/newsletter

Weitere Infomationen finden Sie unter:
www.havellandheroes.lag-havelland.de
E-Mail: havellandheroes@lag-havelland.de

LAG HAVELLAND

Literaturverzeichnis

Adam S., Ringler D. (2021): Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg. Das Klaviermodell der Beteiligungsintensität. - Stiftung Wohlfahrtspflege Brandenburg, Potsdam

Baden-Württemberg Stiftung (2015): In Zukunft mit UNS! – Jugendbeteiligung in der Kommune. - Stuttgart

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2022): Mitwirkung mit Wirkung. Qualitätsstandards für Kinder- & Jugendbeteiligung. Impulse zur Weiterentwicklung in Theorie und Praxis. - Referat 501 Jugendstrategie, eigenständige Jugendpolitik, Berlin

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2023): Partizipation. (vgl. https://www.bmz.de/de/service/lexikon/partizipation-14752)

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) (2016): Leitfaden Jugendbeteiligung in Kommunen. Grundlagen für den Aufbau von Jugendforen für Demokratie. - Berlin

BÜRO BLAU (2021): Bushaltestellentour durch die Gemeinde Prötzel. (vgl. https://www.bueroblau.de/news/1652365539_bushaltestellentour.html? , 10.06.2023)

Deutsches Kinderhilfswerk (o.J.): Methoden zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. (vgl. https://www.kinderrechte.de/fileadmin/Redaktion-Kinderrechte/3_Beteiligung/3.0_Starke_Kinder-und_Jugendparlamente/Methoden/ Methode_09_WORLD-CAFE.pdf, 03.05.2023)

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (2018): Bildung für eine starke Demokratie - Partizipation als Stufenmodell, eine Orientierungshilfe. Stufen der Beteiligung nach Roger Hart (1992) und Wolfgang Gernert (1993).

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (o.J.): Stark im Land - Praxisportal für Kinder- und Jugendbeteiligung. Toolbox Kinderbeteiligung. (vgl. https://www.starkimland.de/toolbox-kinderbeteiligung/, 16.06.2023)

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (o.J.): Stark im Land - Praxisportal für Kinder- und Jugendbeteiligung. Ideenwerkstatt. (vgl. https://www.starkimland.de/wp-content/uploads/2022/11/Ablauf-Ideenwerkstatt.pdf, 06.07.2023)

Gemeinnützige Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH (DKJS) Sachsen (2019): Kinder an kommunalen Entscheidungen beteiligen. Praxisbeispiele und Arbeitsmaterialien. - Dresden

Geschäftsstelle der Thüringer Vernetzungsstelle (THVS) LEADER (o.J.): Heimat gemeinsam gestalten: Die Jugend ans Ruder - Kinder- und Jugendbeteiligung in der Saale-Holzland-Region. (vgl. https://leader-thueringen.de/fp2014-2022-downloads/?, 20.06.2023)

Harmoniebürgermeister (2021): Beteiligung von Kindern an der Spielplatzplanung. - Ostseebad Boltenhagen (vgl. https://harmoniebuergermeister.de/wp-content/uploads/2021/01/Beteiligung-von-Kindern-an-der-Spielplatzplanung.pdf, 11.07.2023)

Kinderbeteiligung Stuttgart (o.J.): Kinderbeteiligung leicht gemacht! Ausgewählte Methoden für viele Gelegenheiten. (vgl. https://www.stuttgart.de/buergerinnen-und-buerger/kinder-und-jugendliche/kinderfreundliches-stuttgart/kinderbeteiligung/kinderversammlung.php , 09.05.2023)

Kompetenzzentrum Kinder und Jugendbeteiligung Brandenburg (2022): LEADER und Jugend. Aspekte der Jugendbeteiligung in ländlichen Regionen.

Kompetenzzentrum Kinder und Jugendbeteiligung Brandenburg (2022): Karten zur Kinder- und Jugendbeteiligung. (vgl. https://www.jugendbeteiligung-brandenburg.de/kjube-kommune/karten-zur-kinder-und-jugendbeteiligung, 12.07.2023)

Kompetenzzentrum Kinder und Jugendbeteiligung Brandenburg (o.J.): Kinder & Jugend beteiligen. (vgl. https://www.jugendbeteiligung-brandenburg.de/, 27.07.2023)

Landesregierung Brandenburg (o.J.): Phasen und Ablauf von Beteiligungsprozessen. (vgl. https://buergerbeteiligung-mil.brandenburg.de/bbp/de/wege-zur-beteiligung/phasen-und-ablaeufe/, 10.05.2023)

ÖGUT (o.J.): Partizipation - Methoden (vgl. https://partizipation.at/partizipation-anwenden/methoden/, 03.05.2023)

Partnerschaft für Demokratie (PfD) Westhavelland & Nauen (o.J.): Partnerschaft für Demokratie Westhavelland & Nauen. (vgl. https://www.mensch-havelland.de/, 27.07.2023)

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (2010): Bleiben, weggehen, wiederkommen? Lebenszufriedenheit und Wanderungsmotive junger Menschen in Brandenburg. - Berlin, Potsdam

Impressum

Herausgeber:

Lokale Aktionsgruppe Havelland e.V.

Vorsitzender Jan Nickelsen
c/o Landkreis Havelland
Referat Wirtschaftsförderung
Platz der Freiheit 1
14712 Rathenow

Bearbeitung:

Regionalmanagement der LAG Havelland
BÜRO BLAU – räume. bildung. dialoge. gemeinnützige GmbH

Mansfelder Straße 48
10709 Berlin
info@lag-havelland.de
T 030 – 63 960 37-17

April 2025

LAND BRANDENBURG

Kofinanziert von der Europäischen Union

Die Arbeit der LAG „Havelland“ wird im Rahmen des LEADER-Regionalmanagements gefördert durch die Europäische Union aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) und durch das Land Brandenburg. Weitere Informationen zum ELER finden Sie unter www.eler.brandenburg.de.